

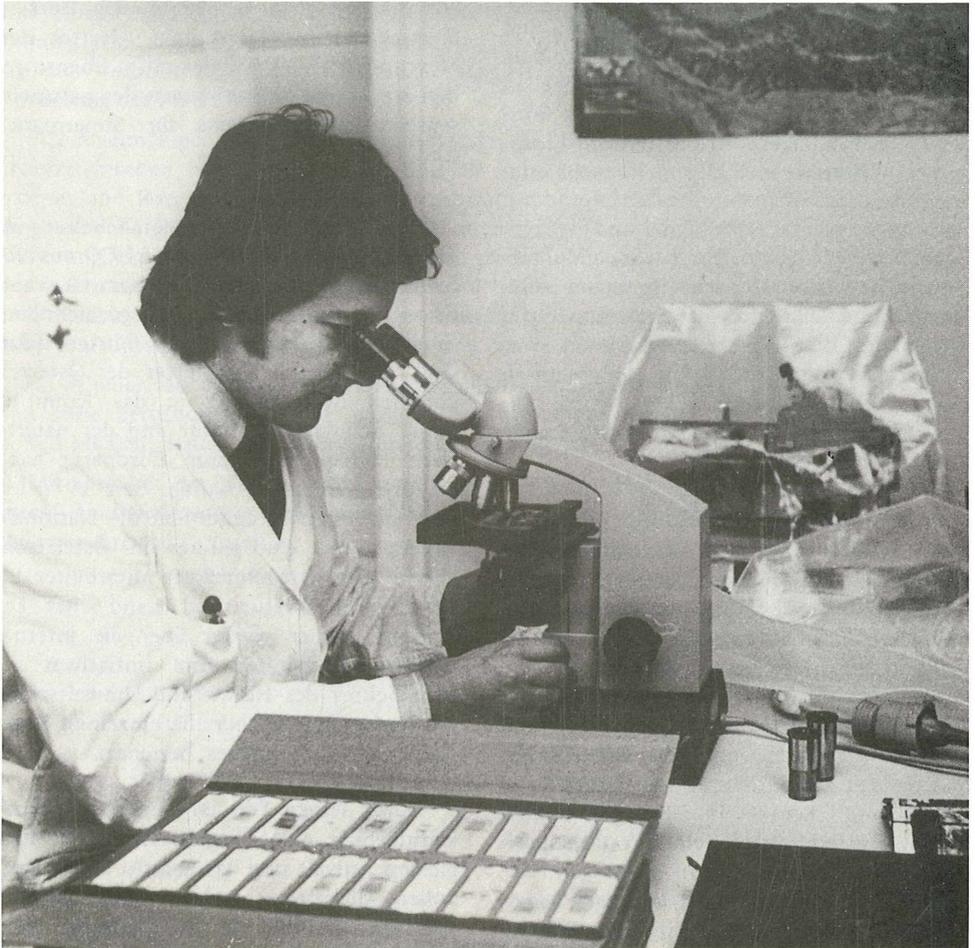
Zum Gedenken an Mag. Dr. Stefan Maria PLANK (1949 – 1982)

Von Franz Wolkingner

Nach kurzer schwerer Krankheit, wenige Monate nach dem Erreichen seines 33. Lebensjahres, ist Mag. Dr. Stefan Maria PLANK am 26. August 1982 verstorben.

Stefan PLANK wurde am 17. Mai 1949 in Güssing geboren; seine beiden ersten Lebensjahre verbrachte er in Tobaj. Im Jahre 1951 übersiedelten seine Eltern nach St. Michael i. Bgld., wo Stefan PLANK bis 1959 die Volksschule besuchte. Die Hauptschule absolvierte er in Stegersbach. Im neu

gegründeten Musisch-pädagogischen Bundesrealgymnasium in Güssing legte er am 11. Juni 1968 die Reifeprüfung ab. Nach einjähriger Dienstzeit beim österreichischen Bundesheer begann der Verstorbene im WS 1968/69 an der Philosophischen Fakultät der Universität Graz mit dem Naturgeschichte-Studium (Lehramt für höhere Schulen), das er schon nach 8 Semestern mit dem Magister rerum naturalium abschloß. In seiner Hausarbeit befaßte sich



Stefan PLANK mit holzanatomischen Fragen. Um seine fachlichen und sprachlichen Kenntnisse zu vertiefen, verbrachte er den Sommer 1972 an einem Forschungsinstitut in Paris. 1975 promoyierte Stefan PLANK, als mein erster Dissertant, zum Dr. phil. Schon vorher begann er am damaligen Ludwig Boltzmann-Institut für Umweltwissenschaften und Naturschutz, das inzwischen in ein Institut der Österreichischen Akademie der Wissenschaften umgewandelt wurde, als wissenschaftlicher Assistent zu arbeiten.

In wissenschaftlicher Hinsicht galt sein großes Interesse weiterhin der Holzanatomie, insbesondere aber der Ökologie und Verbreitung holzbewohnender Pilze. 1978 erschien von ihm eine ausführliche und grundlegende Arbeit über die "Ökologie und Verbreitung holzabbauender Pilze im Burgenland". Das Erscheinen seines Werkes: "Pilze an Holz im Fürstentum Liechtenstein" konnte er leider nicht mehr erleben.

Mit seiner engeren Heimat, den Vulkankegeln und den tertiären Hügeln im südlichen Burgenland, den Feuchtbiotopen des Stremtales, den Schachblumenwiesen, dem Punitzer Wald, eigentlich mit der gesamten Natur- und Kulturlandschaft, hatte Dr. PLANK schon von Kindheit an eine enge und liebevolle Beziehung.

Als Dr. PLANK später durch sein intensives Studium mit den ökologischen Zusammenhängen vertraut wurde, erwuchs daraus sein großes und nimmermüdes Engagement diese ökologische Ordnung zu erhalten und zu schützen. Er opferte seine ganze Freizeit und arbeitete in der Landesgruppe Burgenland des Österreichischen Naturschutzbundes mit. Als Schriftleiter gab er seit 1978 "Natur und Umwelt im Burgenland" heraus. In einer gründlichen Studie setzte er sich für einen Nationalpark am Neusiedler See ein. In Vorträgen, Exkursionen, Seminaren und Tagungen begeisterte und überzeugte er mit seinen Worten

und ausgewählten Lichtbildern seine Zuhörer für die Probleme des Natur- und Umweltschutzes. Zu erwähnen sind noch seine zahlreichen Beiträge in verschiedenen Zeitschriften, vor allem in der burgenländischen Zeitschrift für Volksbildung ("Volk und Heimat"), in der er regelmäßig Fragen des Natur- und Umweltschutzes allgemein verständlich behandelte. Seit 1981 stellte sich Dr. PLANK als Präsident der Internationalen Arbeitsgemeinschaft für Clusius-Forschung zur Verfügung.

In Graz, seiner 2. Heimat, war Dr. PLANK stellvertretender Naturschutzbeauftragter der Stadt Graz. In dieser Eigenschaft lag ihm besonders der Schutz der Grünflächen und der Bäume am Herzen. Weiters war er im Verein "Rettet den Metahofpark" als Kassier tätig. Ebenso redigierte er die "Mitteilungen des naturwissenschaftlichen Vereins für Steiermark" (seit 1977).

Durch seine glückliche Verhehlung im Jahre 1973 mit Dominique LUCO aus Bohain wurde Frankreich gleichsam zu seiner dritten Heimat. Seine ausgezeichneten Sprach- und Sachkenntnisse führten dazu, daß er 1978 als Delegierter der Österreichischen Bundesländer in das Komitee zum "Schutze der Natur und der natürlichen Hilfsquellen" zum Europarat nach Straßburg entsandt wurde. Seit 1976 leitete Dr. PLANK außerdem die Nationale Agentur des Europarates in Österreich, ebenso war er regelmäßiger Mitarbeiter der CIPRA. In "Natur und Land" hat Dr. PLANK immer wieder über die internationalen Aktivitäten und Initiativen auf dem Sektor des Natur- und Umweltschutzes, insbesondere über die einzelnen Kampagnen des Europarates, berichtet.

Durch seinen Tod hat die Natur und der Naturschutz einen begeisterten und engagierten Anwalt und das Institut einen wertvollen Mitarbeiter verloren. Sein Beispiel soll uns Vorbild für die Zukunft sein!